

Vorlage Nr.: 2024/0679

Eingang: 17.06.2024

Reaktion auf Hochwasserereignisse

Anfrage: SPD

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	16.07.2024	32	Ö	Kenntnisnahme

1. Wie gut ist Karlsruhe aktuell auf Hochwasserereignisse am Rhein, an der Alb und an der Pfinz sowie bei Starkregen vorbereitet? Was wird bezüglich anderer Gewässer (z.B. Wetterbach) unternommen? Sind der Stadt die jüngsten Probleme in der Fritschlach bezüglich des Abfließens des Hochwassers Richtung Federbach bekannt?

2. Wann wird das Rückhaltebecken an der Alb in Ettlingen fertiggestellt?

3. Welche Maßnahmen können die betroffenen und gefährdeten Stadtteile (Knielingen, Daxlanden, Mühlburg, Weiherfeld-Dammerstock, Rüppurr) besser schützen, insbesondere im Hinblick auf die Alb und die Pfinz?

4. Sind die bestehenden Vorkehrungen ausreichend, um einem 100-jährigen Hochwasser standzuhalten?

5. Überprüft die Stadtverwaltung bei Extremwetterereignissen die Situation vor Ort?

6. Welche Ergebnisse brachten die aktuelle Dammschau, und konnten etwaige Mängel beseitigt werden?

Begründung/Einordnung:

Karlsruhe liegt am Rhein, einem der größten und wasserreichsten Flüsse Europas. Aufgrund dieser Lage ist die Stadt besonders anfällig für Überschwemmungen, die durch starke Regenfälle, Schneeschmelze oder Hochwasser im Rhein verursacht werden können.

Der Klimawandel führt zu extremen Wetterereignissen, darunter stärkere und häufigere Regenfälle. Diese können das Hochwasserrisiko in der Region erheblich erhöhen. Ein effektiver Hochwasserschutz ist daher notwendig, um die Stadt auf diese veränderten Bedingungen vorzubereiten. Auch der Schutz der Infrastruktur ist essenziell, um die Funktionsfähigkeit der Stadt und die Lebensqualität der Bewohnenden zu erhalten. In den vergangenen Wochen wurde deutlich, dass Starkwetterereignisse auch in Karlsruhe angekommen sind. Wir haben nicht nur mit enormer Hitze, sondern auch mit vermehrten Regenmengen zu kämpfen. Darauf müssen wir als Stadt vorbereitet sein.

Die Stadtverwaltung muss in Extremwetterzeiten vor allem diese Gebiete gut betreuen, die besonders betroffen sind und gegebenenfalls entsprechend reagieren, wenn Bürgerinnen und Bürger, oder deren Hab und Gut gefährdet sind. Ebenso wichtig ist es, die Natur, die Lebewesen in gefährdeten Gebieten nicht außer Acht zu lassen. In der Fritschlach in Daxlanden scheinen zudem bauliche Veränderungen zu verstärkten Problemen bei großen Regenmassen zu führen.

Unterzeichnet von:
Yvette Melchien
Dr. Anton Huber